

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805**

28 (10.7.1805)

P f o r z h e i m e r  
W ö c h e n t l i c h e   N a c h r i c h t e n .

Nro. 28.   M i t t w o c h s   d e n   1 0 t e n   J u l i   1 8 0 5 .

**Politische Neuigkeiten.**  
**Großbritannien.**

[Reichsparlament.] Weil der König im Januar die französischen FriedensEröffnungen befestiget hatte (S. 26.) „weil man mit mehreren LandMächten in Verbindungen stehe, und ohne deren Genehmigung in keine Unterhandlungen treten könne;“ auch die Minister sich am 18. Febr. 5 Mill.  $\text{th}$  Sterl. (S. 43.) zu Subsidien für eine etwa mit Großbritannien in Bund tretende Landmacht hatten bewilligen lassen: so verlangte nun die Opposition im Parlament zu wissen, wie weit jene Verbindungen gediehen seyen, und welche Mitwirkung man von LandMächten zu hoffen habe? Die Antwort ward durch eine königliche Botschaft am 19. Juni ertheilt: „die Unterhandlungen mit einigen ContinentalMächten hätten noch kein zur Mittheilung an das Parlament reifes Resultat geliefert; und man könne sich mit der franz. Regierung noch in keine Friedensunterhandlungen einlassen. Um aber in Stand gesetzt zu werden, etwa eine Coalition zur Bändigung des franz. Ehrgeizes zu schließen, und zugleich den Krieg auf eine mit der Würde und Sicherheit des Reichs und des ganzen Europa vereinbare Weise zu endigen, werde das Parlament die nöthigen Maßregeln ergreifen.“ — Auf Pitt's Antrag wurden nun, da für dieses Jahr schon keine kriegerische Mitwirkung einer Landmacht mehr zu erwarten ist, am 21. Juni, statt obiger 5 Mill.,  $3\frac{1}{2}$  Mill.  $\text{th}$  St. bewilliget, des Widerspruchs der Opposition ungeachtet. Im Oberhause hatte selbst der Prinz von Wales (der Kronprinz) mit der Opposition gestimmt. — Gelegentlich äußerte Pitt: die Entscheidung des Hauses: „daß Melville criminell belangt werden sollte,“ scheine ihm übereilt und einer Revision bedürftig.

Am 21. Juni bewilligte das Unterhaus noch 12 Mill.  $\text{th}$  St. an Schatzkammerscheinen, um die noch nicht gedeckten Ausgaben dieses Jahres zu bestreiten. — Hr. Pitt und Lord Sidmouth

scheinen sich immer mehr von einander zu entfernen. — Der König wollte nächstens das Parlament in Person prorogiren, und hatte deswegen die Reise nach Oxford abbestellt.

[Freg. Loire.] Am 4. Juni, dem Geburtstage des Königs von Großbritannien, nahm die Fregatte Loire v. 44 Kan., Kapit. Maitland, das von 2 kl. Forts vertheidigte spanische Städtchen Muros (unweit Kap Finis terrá) und aus der Bay den franz. Kaper Confidence von 26 Kan., und eine span. Brigg weg, und verbrannte einen andern franz. dort liegenden Kaper. Am 16. Juni kam sie mit ihren 2 Prisen, und einer am 3. Juni genommenen span. Kanonenbrigg von 7 Kan., in Plymouth an.

**Französisch = spanische Flotte.**

Bei dem Mangel an zuverlässigen Berichten über den Lauf und die etwaigen Operationen der combinirten Flotte muß man sich mit Sammlung und Vergleichung anderer Nachrichten begnügen. Die Einnahme von Trinidad I. (S. 107) hat durch Pariser Blätter bis zum 5. Juli keine Bestätigung erhalten, und ist daher mehr als zweifelhaft, da die amtlichen Depeschen schon am 11. Juni in einem spanischen Haven angekommen seyn sollten. Indes scheint es kaum mehr einem Zweifel unterworfen, daß die combinirte Flotte ihren Lauf nach WestIndien genommen habe. Nach Londner Berichten hatte der Gouverneur von Antigoa (einer brittischen Insel, nördlich von Guadeloupe) auf die zu Anfang des Mai erhaltene Nachricht, daß man über dem Winde der Insel, (d. i. östlich davon) eine feindliche Flotte von 20 l. Schiffen gesehen habe, dem Admiral Cochrane diese Neuigkeit mitgetheilt. [Dieser ist am 14. Mai auf dem Rückwege von Jamaica nach Barbados beim Vorgebirg St. Nicolas, der nordwestlichen Spitze von St. Domingo, gesehen worden, und war also am 1. Mai noch nicht in St. Lucie S. 108.] — Eine NewYorker Zeitung vom 20. Mai berichtet, daß ein amerikanisches Schiff einer franz.

Flotte von 19 L. Schiffen und mehreren Fregatten bei gedachtem Vorgebirg St. Nicolas (also zwischen Cuba und St. Domingo, nordöstlich von Jamaica) begegnet sey; [wäre die angegebene Zahl der L. Schiffe nicht zu groß, und mit der combinirten Flotte übereinstimmend, so könnte man dieß für eine Verwechslung mit Admiral Cochrane's Escadre halten] — und der am 20. Juni nach einer schnellen Fahrt von 22 Tagen aus Philadelphia zu London angekommene Postkapitan Douglas berichtet sogar, daß kurz vor seiner Abfahrt, am 26. Mai, ein Schiff von der Havana (in Cuba I.) in 8 Tagen angekommen sey, mit der Nachricht: „die franz. spanische Flotte habe an dem östlichen Ende von Jamaica 11000 Mann gelandet.“ Diese Nachricht ist zu wichtig, um auf eine bloße Schiffernachricht geglaubt zu werden, die durch das Ausbleiben einer officiellen Bestätigung mit jedem Tage zweifelhafter werden muß.

N. S. Nach Londner Berichten vom 25. Juni hatte man von der combinirten Flotte dort immer noch keine sichere Nachricht. Am 22. hatte sich das Gerücht erneuert, sie habe Jamaica eingenommen; nach andern hatte sie daselbst großen Widerstand gefunden &c. Von ContreAdmiral Dacres bei Jamaica hatte man aber Berichte die zur See den 9. u. 14. Mai datirt sind, und von dem Erscheinen der französisch-spanischen Flotte nichts erwähnen! —

#### Italien.

Durch ein Decret vom 22. Juni wird das italienische Königreich in 14 Departemente getheilt, zu den 12 bisherigen kamen noch 2, der Etsch und Udde, mit den Hauptstädten Verona und Sondrio.

Am 23. Juni erschien eine Deputation von Lucca samt dem Gonfalonier Belluomini, zu Bologna in einer Audienz vor dem Kaiser und König Neapolen, und trug ihm den (S. 104 erwähnten) Wunsch der Republik vor. Dieser veränderte darauf die Repl. Lucca in ein Fürstenthum, zu Gunsten des Prinzen Bacchiocchi, seines Schwagers, und dessen Gemahlin, der Prinzessin Elisa. Jener hat nun den Titel „Fürst von Lucca und Piombino.“

[Kanäle.] Der Kanal von Pavia nach Mailand soll schiffbar gemacht werden; in 8 Jahren soll diese Arbeit fertig seyn. Auch soll ein Kanal von Brescia bis zum Ogliofluß gegraben, und der Mineio von seinem Ausflusse aus dem Garda-See bis zum Einflusse in den Po schiffbar gemacht werden.

#### Frankreich.

[Desaix's Denkmahl.] Am 19. Juni wurde zu dem Denkmahl, das dem (am 14. Juni 1800 im entscheidenden Augenblick des hauptsächlich durch ihn bewirkten Sieges bei Marengo gefallenen) General Desaix auf dem Gipfel des großen St. Bernhardsberges, über den die Reserve-Armee nach Italien marschirt war, errichtet wird, mit vieler Feierlichkeit der Grundstein gelegt. [Dieser tapfere General, der in Aegypten den Ehrennamen „der gerechte Sultan“ von den Einwohnern bekam, hat auch hier, bei dem Durchmarsch der Rhein-Armee 1796, ein dankbares Andenken an seine Humanität gestiftet. Als Nachricht in die Stadt kam, das Pfarrhaus in der Altenstadt werde geplündert, eilte Gen. Desaix selbst dahin, trieb die Plünderer mit flachen Hieben zum Hause heraus, stellte sich mit gezogenem Säbel zwischen 2 Sauvegarden unter die Hausthüre des Pfarrhauses, und blieb da so lange, bis der Heereszug vorbei war. Was Hr. Pf. V. von seinem Hausgeräthe damals noch rettete, verdankt er diesem edeln Manne.]

#### Spanien.

Da 1 brittische Fregatte und 2 Briggs vor Cadix kreuzten, so lief am 25. Mai auch das Linienschiff el Glorioso von 80 Kan. aus. Man hörte Nachts eine Kanonade, und weil die britt. Schiffe nach einigen Tagen wieder vor Cadix erschienen, el Glorioso aber noch nicht zurückgekehrt war, so fürchtete man, er möchte unter eine brittische Escadre gerathen seyn. [Collingwood, der am 23. Mai von der Kanal-Flotte sich trennte, konnte am 26. Mai noch nicht bei Cadix seyn.]

Das spanische Schiff St. Miguel (Michael) ist mit einer Ladung kostbarer Waaren und 670,000 Piastern baar aus Lima in Peru zu Cadix angekommen. Es war der am 1. Mai aus Rochefort abagesegelten Escadre des Adm. Magan begegnet [welche also ihren Lauf südwärts genommen hat.]

#### Liber D. Luthers Denkmahl.

Bei der allgemeinen Achtung für die Kraft des Geistes und des Charakters des großen teutschen Mannes, — der durch seinen unbezwingenen Muth in Vertheidigung der von ihm erkannten Wahrheit gegen die damals alles niederdrückende Geistesdespotie eine merkwürdigere Revolution, als je eine politische war, eine moralische bewirkte, deren weitverbreitete und wohlthätige Folgen jetzt, nachdem die Zeit der blinden Leidenschaft vorüber ist, selbst von den

Unbefangenen unter seinen ehemaligen Gegnern dankbar anerkannt werden — konnte es auch an allgemeinem Beifall bei dem Vorschlage eines ihm zu errichtenden Denkmahls nicht fehlen. Aus allen Gegenden Deutschlands, und von Gliedern jeder KirchenConfession, die Verdienst schätzen, und deutsches Verdienst ehren wollen, fröhen Beiträge herzu, um die schöne Idee auszuführen zu helfen. Da die Armen (deren man freilich allezeit und überall um sich hat) durch eine solche Gabe gewiß nicht verkürzt werden, so läßt sich auch kein gegründeter Tadel des Unternehmens denken. Doch hörte man hier und da eine Stimme der Besorgniß, die Idee möchte nicht auf eine würdige Art ausgeführt werden. Diese Besorgniß wird in N. 168 des R. Anz. beantwortet. Der Gedanke mit dem Monumente, wenn es die Umstände erlaubten, eine wohlthätige Anstalt zu verbinden, werde die HauptIdee nicht stören. Folgendes ist der Schluß der angeführten Stelle: „Sie aber, edle Beförderer des Denkmahls für den großen deutschen Mann, lassen Sie sich nicht durch Zweifler beunruhigen, nicht durch sie abhalten, Ihre großmüthigen Beiträge einzusenden und Ihre Meinungen zu eröffnen. Die Unternehmer des Denkmahls können und werden nie anders, als öffentlich und nur als teutsche Patrioten handeln. Die Summe der Beiträge wird der Maasstab des zu errichtenden Denkmahls seyn. Sollten diese es nicht erlauben, dem großen Luther ein seiner Größe und der ihm schuldigen Dankbarkeit angemessenes Denkmal zu errichten, so werden Sie dereinst sämtlich, ohne den geringsten Abzug zu leiden, Ihre großmüthigen Beiträge zurückerhalten. Die Gnade des schützenden Monarchen, und die allgemein anerkannten erhabenen RegierungsMaximen desselben werden nicht gestatten, daß dieses Unternehmen scheitere, oder daß unter seinen Augen und in seinem Lande einem der größten Teutschen ein unwürdiges Denkmal errichtet werde.“

#### Versuchter Mord.

Am 30. Juni Morgens forderte zu Stuttgart ein junger Weingärtner einen Handwerkspurschen auf, mit ihm in seinen Weinberg zu gehen u. Kirchen zu essen. Indem er ihn dort auf einen schönen Traubensaamen aufmerksam machte, und dieser sich bückte, schlug er ihm mit einem Stück Holz 2mal über den Kopf. Der stark Verwundete hatte noch so viel Kraft, laut zu schreien, so daß Hilfe herbei kam u. dann beide in die Stadt, der Meuchelmörder ins Gefäng-

niß u. der Verwundete ins Lazareth gebracht wurde. Dieser lebt noch. Man sagt, der Mord habe um seiner Uhr u. silbernen Schnallen willen geschehen sollen.

#### Witterung.

Vom 3. — 9. Juli warmes fruchtbares Wetter, täglich Gewitterregen. Die Reben fangen an zu blühen. Der Thermometer stund früh am 3. Juli 8°; am 4. 12°; am 5. und 6. 14°; am 7. 10°, und am 8. u. 9. Juli früh 9½ über 0.

#### Bekanntmachungen.

[Beförderung.] Der Hofrath und Physikus D. Ernst Gottfried Syber dahier hat unter dem 27. Juni d. J. den Charakter und Rang eines kurfürstl. Oberhofraths erhalten.

[WeinVersteigerungen.] Bei der kurfürstlichen Amtskellerei Ettlingen werden ungefähr 52 Fuder 1804er Weine von verschiedener aber allgemein guter Qualität halb Dhm- und Dhmweise, auch in größerer Quantität gegen baare Bezahlung in billigen Preisen abgegeben werden. Dieses wird anburd mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß alle Tage von Morgens 7 bis Mittags 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr Abends die Weine abgefakt werden können.

Auch werden Mittwoch den 17. Juni Vormittags und Nachmittags bei der kurfürstlichen Kellerei in Weingarten 36 Fuder Weine 1804er Gewächs Faß- Fuder- u. Dhmweise an den Meistbietenden versteigert werden, wobei sich die allenfallsigen Liebhaber einfinden können.

[Schuldliquidation.] Die Insolvenz des Kaufmanns Jakob Noah Memmingers von Wildberg hat die Sankt zur Folge, wenn solche nicht durch einen Borg- oder Nachschußvergleich zu vermindern wäre. Dienstags den 6. August wird daher mit der Beweisabhandlung der Schuldforderungen der Anfang gemacht, und Donnerstags den 8. August und die folgenden Tage die Versteigerung des zu einer Handlung gut gelegenen Hauses mit Scheuer, Garten und Zugehörten, auch der Kaufmannswaaren und Hausmobilien vorgenommen werden. Es werden daher auf den 6. August Vormittags die Gläubiger, sodann auf den 8. Vormittags 9 Uhr die Kaufliebhaber zum Gebäude, auf Nachmittags aber die Liebhaber zu den Waaren und andern Mobilien auf das Rathhaus in Wildberg eingeladen, welches anburd bekannt gemacht wird. Der Christoph Brechtischen Eheleute von Grünswetterbach, Oberamts Neuenburg Montags den 5. Aug. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Neuenburg.

[Schäferserei zu Auerbach.] Da die Auerbacher Fleckenschäferserei von der kurfürstlichen Schäferserei-Direction u. Defonomie-Verwaltung zu Gottsau erst kürzlich wieder in Bestand genommen worden, so heßt sich dadurch die auf den 15. Juli angekündigte Verlehnung derselben, welches man anburd öffentlich bekannt macht, damit sich die allenfallsigen Liebhaber an obigem Tage wegen der nun nicht mehr Statt findenden öffentlichen Verlehnung in Auerbach nicht einfinden.

Publicirt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 8. Juli 1805.  
[Güter Versteigerung.] Dem hiesigen Bürger und Fuhrmann Rudolph Keiser sind zu Bestreitung drü-

ender Schulden folgende Grundstücke zum Verkauf ausgesetzt, als: Acker in der obern Zellge: 1 Brtl. auf dem Wolfsberg, neben Schmidt Weiß und Johannes Märle; 1 1/2 Brtl. am Springer Weg, neben Hrn. R. B. Dittler und Johannes Schwarz; 2 Brtl. am Wolfsberg, neben Samuel Günther. In der mittlern Zellge: 2 Brtl. am Hezenberg, neben Becker Schall und dem Widdum; 2 1/2 Brtl. auf der Hasen Jagd, neben Bierbrauer Dieterle; 2 1/2 Brtl. am Södricher Weg, neben Bierbrauer Dittler und der Steinmayer. In der untern Zellge: ungefähr 3 Morgen in der Kennbach, neben der Kennbach und Georg Käufer. Die allensfalligen Liebhaber haben sich daher Montags den 15. Juli auf dem Rathhaus bei der Steigerung einzufinden. Pforzheim den 8. Juli 1805.

Von Stadtraths wegen.

[Haus Verkauf.] Die dem David Käufer allhier bisher zuständig gewesene Behausung und Zugehörde in der Scheuergasse wird durch Auffreich unter annehmlichen Bedingungen verkauft, worzu die Liebhaber Montags den 15. Juli Vormittags auf das Rathhaus eingeladen sind.

[Armenwesen.] Bei dem heute versammelten Armen Collegio hat man mit Bedauern vernommen, daß sich mehrere hiesige Einwohner des milden Beitrags für hiesiges Stadt Almosen entziehen. Wie nun solche Beispiele bei den übrigen Einwohnern dahier einen übeln Eindruck machen müssen, und zuletzt für das ohnehin erschöpfte Almosen Vermögen nachtheilige Folgen haben dürften, so werden jene Einwohner hiermit dringend eingeladen, für die Erhaltung der Armen vermittelst einer milden Beisteuer zum hiesigen Stadt Almosen mitzuwirken, und zwar um so mehr, als bekanntlich der Armen immer mehr werden. Zugleich wird aber auch Jedermann neuerdings erinnert, rücksichtlich der getroffenen Anstalten, nach welchen für jeden Armen nach Nothdurft gesorgt wird, den einschleichenden Hausbettel ohne weiters abzuweisen, indem bloß hierdurch Ordnung erhalten, und das bezweckt werden kann, was nach reifer Überlegung zum Besten für jeden Armen dient. Pforzheim den 8. Juli 1805.

Armen Collegium.

[Ackerlofung.] Joseph Käber von Gutingen erkaufte von Seifensieder Kiesel allhier ungefähr 2 Viertel

Acker in der untern Stieckselben für 32 fl. 42 fr. baar Geld, welches der Austosung halber bekannt gemacht wird. Pforzheim den 8. Juli 1805.

Von Stadtraths wegen.

[Haus feil.] Unterzogener gedenkt seine in der Bröginger Straße stehende zweistöckige Behausung, einseits neben Sattler Peter Siegel, andernseits neben Verkäufer selbst, aus freyer Hand zu verkaufen. Die allensfalligen Liebhaber hierzu belieben die KaufConditionen, besonders wegen zielerweiser Abzahlung des Kauffchillings bei ihm selbst zu vernehmen.

E. L. Guchele, Buchbinder.

[Neues Buch.] Von der gemeinnützigen systematischen Naturgeschichte für gebildete Leser, nach dem Linnéschen Natursystem entworfen von Hofrath und Professor D. R. Cyr. Smelin zu Karlsruhe, ist die 1te Abtheilung des 1ten Bandes erschienen, und bei mir um 13 fl. Pränumerationspreis zu haben.

Guchele, Buchbinder.

[Anerbieten.] Es sind 400 fl. gegen gerichtliche Versicherung zu verleihen, wo? erfährt man in hiesiger Buchdruckerei.

[Logis.] Bei Bierwirth Köß ist ein Logis zu verlehnen, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Holzplatz und Keller, und kann bis 12. August bezogen werden.

[Scheuerböden zu verlehnen.] Beim Karpfenwirth sind 3 Böden in seiner Scheuer zu verlehnen, das Nähere ist bei ihm selbst zu erfahren.

[Gesundener Schuh.] Auf der Straße nach Wilsferdingen ist ein neuer Frauenschuh gefunden worden, welcher in hiesiger Buchdruckerei abgehandelt werden kann.

[Lesegesellschaft.] Die Abgabe der Bücher der E. G. hat für den Monath Julius Herr Buchhalter Lenz übernommen.

**Auszug aus dem Kirchenbuche.**

Geb. Den 24. Juni. Johann Karl, B. Christoph Friedrich Häusler, Maurer und Beißiger. Den 27. Johann Michael, Mutter: Marie Ammannin, von hier.

Gest. Den 3. Juli. Justine geb. Hästerin, Ehefrau von Martin Gerwig, R. Köber und Schloßknecht, alt 76 J. 10 M. 16 T. hinterläßt 1 S. 2 T. und 2 Enkel.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 140 Säcke Kernen eingeführt, 150 Malter verkauft, und 50 Säcke blieben aufgestellt.

**§. Marktpreise am 6. Juli 1805.**

Fruchtpreise:	fl.	kr.	Alleley Victualien:	kr.	Brod-Taxe:	P.	l.	Fleisch-Taxe:	kr.
Alter Kernen . .	16	—	Butter . . .	14.	Schwarzes Brod			Rohfleisch	9
Neuer — . . .	15	30	Rindschmalz . . .	18.	der Laib zu 12 kr.			Rohfleisch	7
Gemischte Frucht	—	—	Schweinesch. . . .	18.	hält . . .	2	24	Rindfleisch	7
Korn (Roggen)	1	12	Lichter gezog. das Pf.	22.	— — zu 6 kr.	1	12	Kalbfleisch	7
Haber . . .	—	32	— — gegoss. . . .	24.	Weißes Brod der			das Pf.	7
Gerste . . .	1	4	Saize . . . . .	18.	Laib zu 6 kr. hält	1	6	Sammelfl.	9
Erbsen . . .	1	8	Unschlitt . . . .	14-15	— — zu 4 kr.		21	Schweinefl.	9
Linzen . . .	—	—	Eyer 5 Stück . . .	4.	Eml. d. P. zu 2 kr.				
Wicken . . .	—	48	Grundbirn d. Sri. =	14.	halten = = =		8		
Belsch Korn . .	1	12							

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 Kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.